



Ein aufgeweckter Nachtwächter

Warum Franz-Bernd Hegger gern in Wetten um die Kirche schleicht

WETTEN - 16. Dezember 1943, 10 Uhr morgens. Schwer hängt der Nebel über Wetten. Vom alten Kirchturm läutet die Morgenglocke. Ein dunkles Grollen dröhnt aus dem undurchdringlichen Nebel herüber. Ein deutscher Bomber ist unterwegs Richtung Venlo. Die Motoren heulen auf, der Pilot versucht noch abzdrehen – doch es ist zu spät. Die Maschine fliegt in den Kirchturm. Das Holz des alten Kirchturms brennt wie Zunder, genährt durch auslaufendes Benzin.

Dezember 2011. Unwillkürlich ziehen die Zuhörer die Köpfe ein, wenn Franz-Bernd Hegger draußen vor dem Portal der Kirche St. Peter eindringlich die Geschichte der im 2. Weltkrieg verunglückten Maschine erzählt. Der Mann mit der Hellebarde, dem Horn und der Laterne führt als Wettener Nachtwächter im Nebenberuf und natürlich als Profunder Kenner der Dorfgeschichte und -geschichten immer wieder gern Besucher durch den Ort.

Die Nachtwächtertour in Wetten entstand durch den Gedanken, der 850-Jahr-Feier des Ortes im Jahr 2004 einen Hauch Mittelalter zu geben. Gisela Schatten schneiderte mit viel Liebe ein Kostüm, Franz-Bernd Hegger ging erstmals auf Tour. Die damalige positive Resonanz ließ beim Schirmherrn, den Geselligen Vereinen, die Idee reifen, die Nachtwächtertouren dauerhaft anzubieten. Und so „schlich“ Nachtwächter Hegger bislang geschätzte 30 Mal, meist natürlich nach Anbruch der Dunkelheit, um die Kirche und durch Wetten.

Am Brunnen vor der Kirche

Natürlich ist die Geschichte des 850 Jahre alten Ortes nicht im Mittelalter zu Ende. Und so führt der Nachtwächter nach einem ebenso augenzwinkernden wie kräftigen Schluck aus der Pulle der Niersjuncker am Brunnen vor dem Gotteshaus zum kleinen Park, der in den 1990er Jahren auf dem

Grundstück der ehemaligen alten Schule angelegt wurde. Von hier aus kann man die Niers heute im Dunklen nur noch erahnen – früher, vor ihrer Verlegung 1937, floss sie hier vorbei.

Bei seiner Tour zählt der Nachtwächter allerdings nicht einfach die Chronologie auf. Er lässt viele Episoden durch seine oft spannende Erzählweise so lebendig werden, dass man das Gefühl hat, mitten im Geschehen zu sein. Und das dreht sich nicht nur um die Kirche im Ortskern, sondern spielt auch im Inneren von St. Peter. Am Altar etwa, der sein eigenes Geheimnis birgt...

Zurück zum Dezember 1943. Die Geschichte des Flugzeugabsturzes muss noch zu Ende erzählt werden. Denn die Nazis wollten den Wiederaufbau verhindern, die Kirche sprengen. Ein Kommando aus Wesel rückt an, scheitert aber an der Evakuierung des Ortes. Und der damalige Pfarrer Friedrich Brill handelt schnell: In einer buchstäblichen Nacht-und-Nebel-Aktion baut



Franz-Bernd Hegger in St. Peter.

KB-Foto: Michael Nicolas

er mit Dorfbewohnern den Turm zum Teil wieder auf, schafft Tatsachen, bevor ihn das schriftliche Verbot der Nazis erreicht. Es soll übrigens bis 1983 dauern, bis die 1959 begonnene Renovierung tatsäch-

lich beendet ist.

Wer mit dem aufgeweckten Nachtwächter von Wetten auf Tour gehen möchte, erreicht Franz-Bernd Hegger unter T.: 02832/40300. Die Führung kostet 30 Euro. MICHAEL NICOLAS